



Gemeinsam die Zukunft gestalten!

Regierungserklärung

von

Landeshauptmann Hans Niessl

Eisenstadt, am 9. Juli 2010

Herr Präsident! Hohes Haus!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Es ist mir eine Ehre und eine große Freude, dass ich heute als Landeshauptmann nach den Jahren 2000 und 2005 bereits zum dritten Mal eine Regierungserklärung über das grundlegende Programm und die Ziele der Regierung für die kommenden fünf Jahre abgeben kann.

Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft sind enorm. Aber wir sollten nicht nur die Größe der Herausforderungen und Aufgaben, sondern auch das Ausmaß der Chancen erkennen.

Ich lade Sie, meine Damen und Herren, ein:

Gestalten wir gemeinsam die Zukunft unseres Heimatlandes Burgenland. Stellen wir das Burgenland vor das Trennende. Schaffen wir ein festes, stabiles und breites Fundament, das in schwierigen und weltweit unsicheren Zeiten Vertrauen, Verlässlichkeit und Sicherheit gibt.

Setzen wir ein burgenländisches Zukunftspaket um, das gute Rahmenbedingungen für den weiteren Aufstieg des Burgenlandes bietet.

Das ist die Aufgabe, die wir gemeinsam in Angriff nehmen sollten!

Meine Damen und Herren!

Wenn ich die letzten 10 Jahre Revue passieren lasse, dann können wir gemeinsam stolz darauf sein, wie sich das Burgenland entwickelt hat. Das Burgenland war einst Schlusslicht. Heute nimmt es in vielen Bereichen eine Spitzenposition ein. Dieses Land ist ein wunderbares Land.

Das zeigt die Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus, der Natur- und Umweltschutz mit der Nutzung erneuerbarer Energie. Das Burgenland hat ein hochwertiges Sozial- und Gesundheitswesen. Die sehr aktive Vereins- und Freiwilligenarbeit steht für Zusammenhalt und Lebensqualität. Wer kulturelle Vielfalt sucht, der findet sie im Burgenland.

Und das Burgenland ist heute das Bildungsland Nummer 1, wir haben – umgelegt auf die Zahl der Einwohner – die meisten Maturanten, sind an der Spitze bei der Kinderbetreuung. Bei den Lehrlingen, bei der Ausbildung junger Menschen liegen wir auch an der Spitze.

In diesen Tagen wurde in den Medien über die Aufstellung der zweisprachigen Ortstafeln im Burgenland vor 10 Jahren berichtet. Wir können im Burgenland stolz darauf sein, dass es ein friedliches, partnerschaftliches und geradezu freundschaftliches Zusammenleben der Volksgruppen und auch der Konfessionen gibt.

Die Mehrsprachigkeit im Land, die gelebte kulturelle Vielfalt, Toleranz und gegenseitiger Respekt im Umgang miteinander – das sind ganz wichtige Bestandteile der burgenländischen Identität, die wir uns auch für die Zukunft bewahren sollten.

Es ist keine Übertreibung, wenn ich behaupte: Das Burgenland wurde vom Ziel 1 in manchen Bereichen zur Nummer 1 in Österreich.

Dieser Aufstieg ist ein gemeinsamer Erfolg aller Burgenländerinnen und Burgenländer, aller Frauen und Männer in diesem Land. Ich hege keinerlei Zweifel, ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt: Gemeinsam können wir auch die Zukunft des Burgenlandes erfolgreich gestalten!

Von Victor Hugo stammen die Worte: *„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie die Unerreichbare, für die Furchtsamen ist sie die Unbekannte, für die Tapferen ist sie die Chance.“* Daher sollten wir mit Mut und Zuversicht die Arbeit beginnen.

Setzen wir ein rot-goldenes Zukunftspaket um, damit es weiter aufwärts geht in unserem Land!

Meine Damen und Herren!

Ich wurde in den letzten Tagen öfters gefragt: Wie ist es, wenn man als Landeshauptmann in die dritte Amtsperiode geht? Ich habe dann sinngemäß gesagt: Natürlich ist es anders als nach der ersten Wahl zum Landeshauptmann, weil man viel Erfahrung mitbringt.

Aber zumindest in einem Punkt hat sich – hoffentlich für jede und jedem in diesem Land erkennbar – nichts verändert: Ich gehe mit großer Motivation an die Arbeit, ich will mit Herzblut und großem Engagement, mit vollem Einsatz für das Burgenland arbeiten.

Ich will das gemeinsam mit meinem Team tun. Auch gemeinsam mit den Partnern in der Regierung und im Landtag, gemeinsam mit den Sozialpartnern, den Vertretern der Arbeitnehmer, der Wirtschaft und der Industrie, gemeinsam mit den Burgenländerinnen und Burgenländern.

Bei aller – demokratiepolitisch notwendigen – Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Meinungen und Standpunkten bei Sachthemen, in einzelnen politischen Fragen:

Gehen wir ein Stück des Weges gemeinsam. Für unser Heimatland Burgenland und für die Menschen in unserem Land!

Meine Damen und Herren!

SPÖ und ÖVP haben für die kommenden fünf Jahre ein Regierungsübereinkommen unterzeichnet. Damit verbunden ist das klare Bekenntnis zu einer neuen Form der Zusammenarbeit.

All jene, die in der Vergangenheit zu viel Streit beklagt haben, aber jetzt einen so genannten „Kuschelkurs“ befürchten, kann ich beruhigen. Wir werden in der Sache weiter Diskussionen zu führen haben, aber eines muss auch ganz klar sein: Wir werden – und dafür stehe ich als Landeshauptmann – in den wichtigsten Zukunftsfragen des Landes einen gemeinsamen Weg suchen und finden!

Ich werde meine Kraft dafür einsetzen, dass das Burgenland vor das Trennende gestellt wird, dass am Ende der Diskussion eine Lösung steht, die im Interesse des Burgenlandes ist. Kein „Streiten“, kein „Kuscheln“ – gemeinsames erfolgreiches Arbeiten für das Burgenland. Einzig und allein darum geht es, meine Damen und Herren!

Und wir stehen vor sehr großen Herausforderungen. Nachdem wir die Folgen der internationalen Finanzkrise besser bewältigen konnten als andere Bundesländer, müssen wir jetzt dafür sorgen, dass diese Krise endgültig überwunden werden kann. Gefragt sind weitere Impulse zur Belebung der Konjunktur, zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Gleichzeitig sind wir in den nächsten Jahren – ebenso wie die Gemeinden – mit sinkenden Einnahmen aus dem Finanzausgleich konfrontiert. Wir werden also Einsparungen vornehmen müssen, gleichzeitig an anderer Stelle aber auch die notwendigen Gelder zur Verfügung stellen.

Mein Vorgänger Karl Stix hat von einer Finanzpolitik des „*Gasgebens und Bremsens*“ gesprochen. Ich denke, das ist der Wesenszug der Budget- und Finanzpolitik, der Politik überhaupt, dass eine Prioritätensetzung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, auch im Interesse künftiger Generationen, vorgenommen wird.

Nach Möglichkeit einsparen, damit neue Chancen möglich werden!

Darum geht es, meine Damen und Herren. Daher ist im Regierungsübereinkommen festgeschrieben, dass in den kommenden Jahre weitere Einsparungspotenziale genutzt werden. Wir wollen den Weg einer soliden und verantwortungsvollen Budgetpolitik fortsetzen.

9 der letzten 10 Budgets konnten ohne neue Schulden erstellt werden, das ist ein großartiger Erfolg, das ist sonst keinem Bundesland, auch nicht dem Bund gelungen. Um die Wirtschaftskrise abfedern zu können, haben wir für 2010 erstmalig neue Schulden in Kauf genommen.

Jetzt wollen wir über den Konjunkturzyklus wieder ausgeglichene Budgets erreichen. Die gesunden Finanzstrukturen des Landes sollen auch für die Zukunft sichergestellt sein. Das ist ein ganz wichtiges Ziel, das wir uns im Regierungsübereinkommen gesetzt haben.

Wir brauchen eine sparsame, effiziente und nachhaltige Budgetplanung. Sparpotenziale sind auszuschöpfen. Davon ausgenommen sind die Bereiche Sicherheit, Bildung und Wirtschaftsförderung.

Meine Damen und Herren!

Wir werden weitere Reformschritte im Bereich der öffentlichen Verwaltung setzen, wir werden im Bereich der Beteiligungen des Landes Strukturen und Effizienz prüfen. Das Burgenland strebt eine moderne, effiziente und schlanke Verwaltung auf allen Ebenen an.

Im Bereich des Amtes der Burgenländischen Landesregierung bedeutet das im Besonderen die Konzentrierung der zentralen Dienste und die Entflechtung der Stabsstellenstruktur sowie Reformen im Verwaltungsbereich des Landesschulrates.

Durchleuchtet und nach einem wirtschaftlichen, effektiven und ergebnisorientierten Mitteleinsatz evaluiert werden auch die ausgegliederten Bereiche und Beteiligungen des Landes Burgenland.

Ich bekenne mich aber auch zu guten und fairen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Burgenland ist ein gut verwaltetes Bundesland. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen qualitativ hochwertige Leistungen, die eine kunden- und serviceorientierte Verwaltung ermöglichen.

Bürgernähe schafft Lebensqualität! Diese Bürgernähe muss auch in Zukunft gegeben sein!

Meine Damen und Herren!

In den letzten Jahren, vor Ausbruch der internationalen Finanzkrise, hatten wir in manchen Teilen des Landes bereits Vollbeschäftigung, in anderen Landesteilen waren wir knapp dran, dieses Ziel zu erreichen.

Jetzt sind wir wieder in einer Position, in der wir das Ziel Vollbeschäftigung ernsthaft formulieren können. Wir wollen uns mit dem Zukunftspaket, das wir umsetzen werden, wieder in Richtung Vollbeschäftigung bewegen.

Wir wollen die Frauenbeschäftigungsquote, die in den letzten 10 Jahren um 10% auf 70% gestiegen ist, weiter anheben, bessere Jobs für Frauen, die Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt erhöhen.

Wir haben viele sehr gut ausgebildete junge Männer und Frauen im Burgenland, Facharbeiter, Lehrlinge, Studierende an den Universitäten und Fachhochschulen, die für die Zukunft des Landes stehen.

Heute vor einer Woche konnte ich im Lisztzentrum in Raiding die Maturantinnen und Maturanten empfangen, die heuer mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben.

Es ist immer wieder beeindruckend für mich, mit wie viel Eifer und Engagement, aber auch Verantwortungsbewusstsein diese jungen Menschen ihr Leben in die Hand nehmen und gestalten, große Zukunftspläne entwickeln, eine sehr klare Vorstellung vom Leben haben. Für die meisten, für die ganz große Mehrheit dieser jungen Menschen trifft das schon zitierte Wort von Victor Hugo zu, wonach die Zukunft für den Tapferen den Namen Chance trägt.

Daher wollen wir der Jugend, den jungen Männern und Frauen im Land, die besten Möglichkeiten und moderne Arbeitsplätze bieten. Die Ausbildungsgarantie wird umgesetzt, nachdem wir mit dem Jugendbeschäftigungspaket bereits die Basis dafür geschaffen haben.

Jeder Jugendliche im Burgenland muss die Chance auf einen Lehr-, Ausbildungs- oder Studienplatz haben. Zu dieser Ausbildungsgarantie gibt es ein ganz klares Bekenntnis. Diese Burgenländische Landesregierung wird diese Ausbildungsgarantie umsetzen!

Noch niemals gab es im Burgenland so gut ausgebildete Lehrlinge und Facharbeiter. Wir wollen, dass alle jungen Männer und Frauen eine Zukunftschance erhalten.

Und wir werden auch die Vorreiterrolle des Burgenlandes im Bildungsbereich nicht nur sichern, sondern weiter ausbauen.

Das Burgenland ist heute das Bildungsland Nummer 1, wir haben mit einem Wert von 46% die höchste Maturantenquote aller Bundesländer. Die Maturantenquote ist ein Indikator für die Entwicklung eines Landes.

Es kann keine hoch entwickelte Gesellschaft ohne ein hohes Bildungsniveau geben!

Und wenn wir im nächsten Jahr, im Jahr 2011 das 90 Jahr-Jubiläum des Burgenlandes feiern, dann wird vor allem auch der Ausbau der Bildung als historisch bedeutsames Fundament für den Aufstieg, für die Erneuerung und den erfolgreichen burgenländischen Weg zu nennen sein.

Das Bildungsland Burgenland hat enorme Fortschritte gemacht, wir nehmen heute in vielen Bereichen eine Spitzenposition ein. Aber auch in diesem Bereich gilt, dass das Gute der Feind des Besseren ist. Daher nehmen wir eine zukunftsorientierte Bildungspolitik als zentrale Herausforderung an, wir wollen die bestmögliche Bildung für alle, ein Bildungssystem, das die Fähigkeiten des Einzelnen fördert und nicht nach sozialer Herkunft fragt.

Der Kindergarten als erste Bildungsstätte wird weiterhin von Seiten des Landes unterstützt, für den Besuch des Gratiskindergartens und der Kinderkrippe werden die finanziellen Mittel in gleicher Höhe, also bis 500 bzw. 1.000 Euro pro Kind, zur Verfügung gestellt.

Um den Mangel an Hauptschullehrern zu beheben sollen mit Unterstützung des Bundes alle Möglichkeiten genützt werden, aufbauend auf die Volksschullehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule Burgenland eine Berufsbegleitende Hauptschullehrerausbildung anzubieten.

Ganztägige Betreuungseinrichtungen sind verstärkt anzubieten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in einem noch besseren Ausmaß zu gewährleisten. Der Schulversuch der Neuen Mittelschule ist gemäß der von der Bundesregierung vereinbarten Vorgangsweise fortzuführen.

Die Vernetzung der Fachhochschulen mit Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung ist weiterhin zu forcieren und auszubauen.

Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich nicht nur zur strukturellen Weiterentwicklung unseres Bildungssystems, sondern im Rahmen des burgenländischen Kindergarten- und Schulbauprogramms auch zur Vornahme der notwendigen Sanierungs- und Baumaßnahmen an unseren Schulen, um die besten Rahmenbedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Mehr denn je gilt: Bildung bildet Menschen. Bildung bildet Chancen. Bildung bildet Zukunft!

Meine Damen und Herren!

Eine offensive Beschäftigungspolitik, die Umsetzung der Ausbildungsgarantie, die weitere Optimierung der Bildung in unserem Land sind wichtige Eckpfeiler des burgenländischen Zukunftspakets.

In Anbetracht der fortschreitenden Internationalisierung, der Erkenntnisse und Lehren, die wir aus den Problemen der Finanzmärkte ziehen können, brauchen wir auch klare, rasche und zielorientierte Maßnahmen, die Wachstum und Beschäftigung im Burgenland stärken.

Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich zur Struktur der Klein- und Mittelbetriebe, zu deren Stärkung und nachhaltige Positionierung. Dazu ist es auch von Bedeutung, Leitbetriebe im Burgenland anzusiedeln und im Burgenland zu etablieren. Denn nur ein gesunder und vernünftiger Mix aus Leitbetrieben, Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben ist Gewähr für eine effiziente und effektive Wirtschaftspolitik.

Dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit über die Grenzen des Burgenlandes bzw. Österreichs hinaus erfordert eine entsprechende Positionierung bei Zukunftstechnologien. Ein dynamischer, zukunftsgerichteter Unternehmenssektor ist Garant für neue Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum. Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich daher dazu, im Rahmen des Forschungs- und Innovationsfonds Maßnahmen zu setzen, die es den burgenländischen Betrieben unabhängig ihrer Größe ermöglicht, projektbezogene Forschungs- und Innovationsfördermittel in Anspruch zu nehmen.

Es ist ein Innovationskonzept auf Basis der Maßnahmen für Forschung, Entwicklung und Innovation anzustreben. Gefordert ist eine Wirtschaftsansiedlungs- und Exportstrategie, die eine Belebung der Exportquote ermöglicht.

Meine Damen und Herren!

Das Burgenland hat seit 1995 enorm von seinem Förderstatus als Ziel 1-Gebiet und jetzt durch die Umsetzung des Phasing Out-Programms profitiert.

Die Fördergelder der Europäischen Union haben gemeinsam mit den Kofinanzierungsmitteln des Bundes und des Landes erheblich zur Modernisierung, zur gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit und erfolgreichen Entwicklung des Burgenlandes in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft beigetragen.

Im Jahr 2013 wird die jetzige Förderperiode auslaufen.

Die Burgenländische Landesregierung wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, um auch hinkünftig am europäischen Förderprogramm teilhaben zu können, dies im Interesse der heimischen Wirtschaft, der Sicherung heimischer Arbeitsplätze und einer nachhaltigen Positionierung des Burgenlandes im Herzen Europas.

Gemeinsam die Zukunft gestalten bedeutet hier, dass wir parteiübergreifend alle Möglichkeiten nutzen, damit das Burgenland in punkto Förderungen auch nach 2013 gute Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und Erweiterung von Betrieben, für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft, für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bietet.

Die Burgenländische Landesregierung wird auch alle notwendigen Maßnahmen setzen, um die Kofinanzierung für das Umweltprogramm und die landwirtschaftlichen EU-Förderungen bereit zu stellen.

Die Positionierung des Burgenlandes als der Gemüsegarten Österreichs, weitere Qualitätsverbesserungen und internationale Positionierung des burgenländischen Weins, die Förderung der Bio-Landwirtschaft wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert haben.

Die regionalen Produkte sollen auch in Zukunft ein wichtiges Angebot für die Urlaubsgäste, aber auch für die heimische Bevölkerung bieten.

Ein wichtiger Bereich ist auch der heimische Tourismus.

Der Freizeit- und Tourismussektor hat sich zu einer bedeutenden Säule der burgenländischen Wirtschaft entwickelt. Im Jahr 2009 konnten erstmalig in der Geschichte des Burgenlandes 2,9 Mio. Nächtigungen verzeichnet werden.

Damit hat dieser Wirtschaftszweig auch große Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Burgenland und ist mit der Verfolgung des Zieles, 3,5 Mio. Nächtigungen in den nächsten Jahren zu erreichen, ein wichtiger Beschäftigungsmotor mit Standortgarantie.

Die Internationalisierung des Burgenland Tourismus ist zu forcieren und mit Nachdruck anzustreben. Qualitätssteigerungen in den touristischen Leitbetrieben und den Klein- und Mittelbetrieben sind sowohl im Bereich der Modernisierung, des Aus- und Neubaus und im Bereich der Qualifikation zu fördern und zu unterstützen.

Die Vernetzung der Schwerpunkte Natur, Kultur, Wein, Kulinarik, Wellness und Sport ist weiter zu verstärken. Die Marke Burgenland soll weiter gestärkt werden. Das ist nur möglich durch klare Strukturen, durch die Bündelung aller Kräfte.

Was den Burgenländischen Kultursommer betrifft, so haben bereits die Premieren in Güssing und Kobersdorf stattgefunden, in der nächsten Woche folgen Mörbisch und St. Margarethen. In Summe werden beim diesjährigen Kultursommer mehr als 700.000 Besucher erwartet, das Burgenland ist damit die größte Open Air-Bühne Österreichs.

Aber nicht nur was die Veranstaltungen im Rahmen des Burgenländischen Kultursommers betrifft: auch darüber hinaus hat sich das Burgenland zu einem bedeutenden Kulturland entwickelt, die Vielfalt und Qualität der Kunst und es kulturellen Angebots ist der Reichtum des Burgenlandes.

Meine Damen und Herren!

Der tief greifende Strukturwandel, der durch die Umsetzung der EU-Förderprogramme maßgeblich forciert wurde, die demographische Entwicklung, zunehmende Mobilität und Veränderungen im Freizeitverhalten, der Weg in Richtung moderne Informationsgesellschaft, steigende Rohstoffpreise und damit verbunden die Suche nach alternativen und sicheren Energielösungen – all das sind Faktoren, die eine Anpassung des Landesentwicklungsplanes notwendig machen.

Das neue Leitbild des Landes lautet: Mit der Natur zu neuen Erfolgen. Mit der Natur zu neuen Erfolgen heißt, dass es eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung im Burgenland geben soll. Dass die wirtschaftliche Entwicklung jedoch im Einklang mit der Natur erfolgen muss. Das ist eine spannende Herausforderung, die wir aber im Sinne unserer Jugend und der kommenden Generationen annehmen müssen.

Meine Damen und Herren!

Der international renommierte Experte in Energie- und Umweltfragen, Alternativ-Nobelpreisträger Hermann Scheer, war vor wenigen Monaten im Burgenland. Er hat auf Frage, ob wir auf fossile oder erneuerbare Energie setzen sollen, gesagt: *„Dies ist derzeit die Grundfrage der gesamten weltwirtschaftlichen und zivilisatorischen Entwicklung, wie wir von den nicht erneuerbaren zu erneuerbaren Ressourcen kommen.“*

Und Hermann Scheer hat in dieser Frage ganz dezidiert das Burgenland gelobt.

Richtige Energiepolitik stellt nicht nur ein Plus für die Umwelt und den Klimaschutz dar, hier ist auch ein enormes Potenzial für die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Umweltschutz schafft Arbeit.

Viele reden von Green Jobs. Wir haben im Burgenland schon vor Jahren begonnen, Green Jobs zu schaffen und werden diesen Weg verstärkt fortsetzen!

Ein wesentlicher Impuls zur Fortentwicklung dieser Energiepolitik ist die Forcierung der Windenergie. Das Burgenland arbeitet bereits seit 2002 mit dem Regionalen Rahmenkonzept für Windkraftanlagen. Die neue Windkraftoffensive, die Ausweitung der Eignungszonen für Windkraftanlagen macht es möglich, dass das Burgenland bis 2013 stromautark wird.

Die Ökologisierung des Energiesystems wird darüber hinaus auch in Zukunft Initiativen für Biomasse, Photovoltaik und Solarenergie vorsehen, aber auch andere Initiativen, wie etwa die Erdwärmegewinnung durch Tiefenbohrungen.

Großes Potenzial in einem derartigen Energiesystem haben auch die Förderung der Elektromobilität und die Fortschreibung des bisherigen Weges der thermischen Gebäudesanierung. Als bereits bestehende Institution auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung von Energiekonzepten soll das Europäische Zentrum für erneuerbare Energie in Güssing ein wichtiger Partner bleiben.

Die Verwirklichung einer großen Vision, ein stromautarkes Burgenland ist in greifbarer Nähe. Mit großer Konsequenz werden wir auch für das Ziel eines energieautarken Burgenlandes arbeiten und damit das Burgenland zu einem internationalen Vorreiter machen.

Meine Damen und Herren!

Verkehrswege sind die Lebensadern der Wirtschaft. Verkehrswege sind die Lebensadern des Burgenlandes. Richtige Verkehrspolitik berücksichtigt den Verkehrsbedarf der Wirtschaft gleichermaßen wie auch die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen unter Einbeziehung des Umweltschutzes und des Schutzes von Leben und Gesundheit.

Deshalb werden die Investitionen des Bundes und des Landes in Straße und Schiene auf dem erreichten Niveau beschäftigungswirksam fortgesetzt: die Finalisierung der Umfahrung Oberwart, der Bau der Umfahrung Schützen am Gebirge, der Bau der S 7 sowie die Weiterführung der S 31 im Bezirk Oberpullendorf im Bereich der neuen Trassenführung zwischen Mannersdorf und Oberloisdorf bis zur ungarischen Staatsgrenze.

Ein klares Bekenntnis ist zum öffentlichen Personen- und Personennahverkehr abzugeben. Ein öffentliches Verkehrssystem mit attraktiven regionalen und lokalen Angeboten setzt aber auch voraus, dass eine Effizienzsteigerung und der Abbau von Parallelstrukturen erfolgen.

Die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs durch den weiteren Aus- und Neubau von Park & Ride Anlagen, die finanzielle Kooperation mit den Verkehrsverbänden zu Gunsten der burgenländischen Pendler und die geplanten Investitionen durch die Errichtung der Schleife Parndorf und der Schleife Eisenstadt werden den öffentlichen Verkehr stärken und einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Verkehrszuwachses und zur Steigerung des Umweltschutzes leisten.

Meine Damen und Herren!

Wir können im Burgenland stolz darauf sein, was im Sozial- und Gesundheitswesen geleistet wird.

Das Burgenländische Gesundheits- und Sozialwesen ist gekennzeichnet von einer hoch stehenden medizinischen Versorgung frei von einer Zweiklassenmedizin und geprägt von einer verlässlichen Pflegeversorgung. Beste Prävention und Versorgung für die Patientinnen und Patienten ist eine zentrale Säule unserer Gesundheitspolitik. Effizienz, Transparenz und Qualität in allen Bereichen sind Garant für die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitssystems.

Auf Grund der demografischen Entwicklung wird unser Pflegesystem mit großen Herausforderungen konfrontiert sein. Um daher die Ausgabensteigerung für Land und Gemeinden, die durch die Kostenübernahme der Pflegekosten durch die Sozialhilfe entstehen, zu dämpfen, sollen die nicht stationären Angebote wie Hauskrankenpflege, Seniorentagesbetreuung, 24 Stunden Betreuung sowie betreutes Wohnen, ausgeweitet werden.

Der Bedarfs- und Entwicklungsplan für die ambulanten, teilstationären und stationären Dienste ist – so wie auch bisher – regelmäßig zu evaluieren und fort zu schreiben.

Im Bereich der Krankenanstalten bekennt sich die Burgenländische Landesregierung zur Umsetzung der vom Rechnungshof empfohlenen und mit der Ärztekammer Burgenland vereinbarten Maßnahmen.

Was die Anzahl von chirurgischen und konservativen Betten betrifft, werden notwendige und sinnvolle Strukturanpassungen vorgenommen: durch die Errichtung von zentralen Aufnahmeambulanzen im höchstmöglichen tageszeitlichem Ausmaß in allen Burgenländischen Spitälern und durch die Schaffung von interdisziplinären, stationären Strukturen. Effizienzsteigernde Organisationsmaßnahmen werden umgesetzt.

Die Burgenländische Landesregierung gibt eine Standortgarantie für die fünf Spitäler im Burgenland ab – unter dem Motto: „Kurze Wege für ein langes Leben!“.

Wir bekennen uns zum Aus- und Umbau der Schwerpunktkrankenhäuser Eisenstadt und Oberwart. Damit und mit Umsetzung der angeführten Strukturanpassungen und qualitätssteigernden Maßnahmen wird die Burgenländische Gesundheits- und Pflegeversorgung qualitativ hochwertig erhalten und langfristig gesichert werden.

Meine Damen und Herren!

Sicherheit hat für die Burgenländerinnen und Burgenländer einen sehr hohen Stellenwert. Sie wollen sich sicher fühlen, das Burgenland soll in allen Bereichen zu einem Sicherfühlland werden. Sie wollen sicher sein. Damit das erreicht werden kann, sind effektive Sicherheitsstrukturen von ganz großer Bedeutung.

Die Burgenländische Landesregierung bekennt sich zu einer vor allem in personeller Hinsicht entsprechend ausgestatteten Exekutive.

Burgenländische Planposten müssen auch im Burgenland besetzt sein. Zwar keine vollwertige aber eine annehmbare Alternative zu fehlenden Besetzungen kann daher nur der Assistenzeinsatz des Bundesheeres sein, der in dieser Konstellation einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit im Burgenland leistet.

Die Realisierung eines bundesweit einheitlichen digitalen Funksystems für die Blaulichtorganisationen im Burgenland ist ein richtiger Schritt zur Vernetzung.

Wichtige Säulen der burgenländischen Sicherheitsstrukturen sind auch die Feuerwehren und Rettungsorganisationen. Ihr Einsatz wie etwa im Katastrophenfall beruht zum überwiegenden Teil auf Freiwilligkeit und ist gesellschaftspolitisch von unschätzbarem Wert.

Freiwilligkeit ist ein Wärmestrom in unserer manchmal kalten Gesellschaft!

Daher bekennt sich die Burgenländische Landesregierung auch weiterhin zu deren Unterstützung und Förderung. Erst vor wenigen Tagen konnte ich hunderten Feuerwehrmännern und –frauen bei den Landesfeuerwehrwettkämpfen für ihr großartiges Engagement danken.

Herr Präsident, Hohes Haus, meine Damen und Herren!

Gemeinsam die Zukunft gestalten. Das sollte der Grundgedanke und das Leitmotiv der Arbeit für die kommenden fünf Jahre sein. Es gibt ein Regierungsübereinkommen als gutes Fundament für eine Zusammenarbeit auf breiter Basis. Ich lade aber auch alle anderen im Landtag vertretenen Parteien, die Sozialpartner, die Burgenländerinnen und Burgenländer ein: Gehen wir ein Stück des Weges gemeinsam.

Ich habe schon eingangs Victor Hugo zitiert. Victor Hugo sagte auch:

„In der Politik gibt es nichts Absolutes, ausgenommen die innere Moralität der Dinge; diese Moralität aber ist die Sache des Gewissens, nicht der Meinung. Der Mensch kann seine Meinung ändern, ohne dadurch seine Ehre zu verletzen, wenn nur sein Gewissen dasselbe bleibt.“

Bemühen wir uns – unterschiedlichen Meinungen und Standpunkten zum Trotz – um Gemeinsamkeiten. Das ist nicht immer leicht. Aber diese Verantwortung haben uns die Burgenländerinnen und Burgenländer mit auf den Weg gegeben. Arbeiten wir gemeinsam für die Zukunft des Burgenlandes und der Menschen in unserem Land.

Es lebe die Republik Österreich!

Es lebe unser Heimatland Burgenland!